

II-2303 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 28. April 1981
Seibenring 1
Telephon 75 00

Zl. IV-50.004/14-2/81

1020 IAB

1981 -04- 3 0

zu 1027/J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten PETER und
Genossen an den Bundesminister für Ge-
sundheit und Umweltschutz betreffend
Vorsorgeuntersuchungen im Schulbereich
(Nr. 1027/J)

In der Präambel der Anfrage wird ausgeführt, daß in der
von der Bundesregierung verabschiedeten Proklamation zum
"Internationalen Jahr der Behinderten" (1981) u.a. folgender
Schwerpunkt genannt wurde:

"Die schulärztlichen Dienste, insbesondere die Vorsorge-
untersuchungen im Schulbereich, sollen verbessert und ausge-
baut werden."

Unter Bezugnahme darauf wird an mich folgende Frage ge-
richtet:

"Welche Maßnahmen sind zur Verwirklichung dieser Ziel-
setzung im einzelnen beabsichtigt - und bis wann kann mit
ihrer Durchführung gerechnet werden?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Die Erfahrungen mit dem Mutter-Kind-Paß und mit den Ge-
sundenuntersuchungen für Erwachsene haben deutlich gezeigt,
daß die Präventivmedizin ein entscheidender Faktor bei der
Verhütung von Krankheiten ist. Es erscheint daher besonders
wichtig, daß auch die Schuljugend in dieser Hinsicht optimal
betreut wird.

Im kompetenzrechtlicher Hinsicht ist zunächst festzuhalten, daß die Beistellung von Schulärzten als eine Angelegenheit der Schulerhaltung zum Teil Bundessache, so etwa hinsichtlich der über die öffentlichen Pflichtschulen hinaus im Schulorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 242/1962, geregelt und dem Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 139/1974, unterliegenden Schultypen, zum Teil Landessache, so etwa im Hinblick auf Art. 14 Abs. 3 lit. b B-VG hinsichtlich der öffentlichen Pflichtschulen, oder auch eine vom privaten Schulerhalter zu besorgende Angelegenheit darstellt.

Gerade im Hinblick auf diese kompetenzrechtliche Verschiedenheit war das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst seit Jahren um den Ausbau einer einheitlichen schulärztlichen Tätigkeit bemüht. Zu diesem Zweck wurde auch ein einheitliches zur statistischen Auswertung geeignetes Schulgesundheitsblatt erarbeitet. Diese schulärztlichen Drucksorten werden vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz herausgegeben und den Schulen Österreichs kostenlos zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich ist festzuhalten, daß Art und Umfang der derzeit vorgesehenen schulärztlichen Untersuchungen durchaus den medizinisch-wissenschaftlichen Erfordernissen entsprechen, wobei der Schularzt ein Programm durchführt, das einen doppelten Zweck erfüllt, nämlich sowohl schulischen Erfordernissen als auch der Gesundheitsvorsorge dient.

Ziel der in engem Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst angestrebten Verbesserung ist demnach eine Erhöhung der Frequenz - die schulärztliche Untersuchung erfolgt derzeit im österreichweiten Durchschnitt nur dreimal während der neunjährigen Pflichtschulzeit - und die Erreichung einer allgemein hohen Erfassungsquote in ganz Österreich, zumal gerade die Erfassungsquoten der untersuchten Schüler pro Jahrgang zwischen den einzelnen Bundesländern sehr differieren.

Der Bundesminister:

